

Mafo-News 06/06

Tourismus 2006

**Erste Ergebnisse der deutschen Reiseanalyse und
des World Travel Monitor
präsentiert auf der ITB Berlin, 10. März 2006**

Oberösterreich Tourismus

Mag. Rainer Jelinek

Tourismusentwicklung

Freistädter Straße 119, 4041 Linz

Tel: (+43 732) 72 77-163

Fax: (+43 732) 72 77 9-163

e-mail: rainer.jelinek@lto.at

www.oberoesterreich-tourismus.at



1. Deutsche Reiseanalyse 2006

Im Rahmen der ITB Berlin wurden von der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen eV (F.U.R) erste Ergebnisse der deutschen Reiseanalyse 2006 präsentiert. Die Reiseanalyse untersucht jährlich das Urlaubs- und Reiseverhalten der Deutschen und ihre Urlaubsmotive und –interessen.

Die ersten Ergebnisse 2006 sind auch vor dem Hintergrund von Unsicherheiten zu betrachten, wie zB der Terrorangst nach 9/11, Vogelgrippe und der negativen Wirtschaftssituation in Deutschland. Auch wenn sich die Deutschen zusehends an die Bedrohung durch Terror gewöhnen, sehen doch 40 % eine Gefahr auch für sich persönlich im Urlaub. In der Urlaubsentscheidung zeigt die Terrorgefahr zwar keine generellen Auswirkungen, jedoch wird kurzfristig und schnell auf Terroranschläge reagiert, etwa durch Umbuchungen auf andere Destinationen. Auch die Vogelgrippe zeigt derzeit nur geringe Auswirkungen auf die Urlaubsabsichten der Deutschen.

Vogelgrippe + touristische Nachfrage	
<i>Frage: „Von einigen Urlaubern hört man, dass sie wegen der Vogelgrippe ihre Urlaubsreisepläne ändern wollen, andere lassen sich dadurch nicht beeinflussen. Wie ist das bei Ihnen?“</i>	
Ich bleibe auch sicher bei meinen bisherigen Urlaubsplänen.	74%
Ich warte jetzt erstmal ab, wie sich das entwickelt.	18%
Ich werde sicher woanders hinfahren, wo keine Vogelgrippe aufgetreten ist.	4%
Ich mache jetzt lieber gar keine Urlaubsreise, egal wohin.	4%
<small>Quelle: F.U.R Blitzumfrage im März 2006; n = 1.000 Basis: Personen, die eine Urlaubsreise in betroffene Gebiete geplant haben, n = 230 RA 2006 F.U.R</small>	

Abbildung 1: Auswirkungen der Vogelgrippe (Quelle: F.U.R, Reiseanalyse 2006, Präsentation auf der ITB, Berlin, 10. März 2006)

Bei einer Blitzumfrage unter Personen, die einen Urlaub in einem betroffenen Gebiet geplant haben, gaben nur 8 % an, den Urlaub woanders zu verbringen oder wegen der Vogelgrippe heuer nicht auf Urlaub zu fahren. Weniger gelassen betrachten die Deutschen ihre eigene wirtschaftliche Lage – nur 17 % erwarten sich eine Verbesserung, 48 % rechnen mit einer gleich bleibenden Wirtschaftssituation und 36 % befürchten eine Verschlechterung. Jedoch fallen den Deutschen Einsparungen bei Urlaubsreisen besonders schwer. Schon eher wird Zurückhaltung bei Kurzurlaube und Wochenendreisen geübt.

Fast drei Viertel der Deutschen haben 2005 mindestens eine Urlaubsreise (ab 5 Tagen Dauer) unternommen. Insgesamt wurden 64,1 Mio. Urlaubsreisen durchgeführt. Dies entspricht einem leichten Rückgang, dem allerdings ein recht deutliches Wachstum bei den Kurzurlaubsreisen (2 bis 4 Tage Dauer) gegenübersteht. Die Analyse der Daten zeigt, dass die Urlaubsreiseintensität bei den unteren und mittleren Einkommensgruppen und den Ostdeutschen leicht zurückgegangen ist, während die Kurzurlaubsreiseintensität gerade bei diesen Gruppen im letzten Jahr gestiegen ist. Es sieht so aus, dass ein Teil dieser Bevölkerungsgruppen anstelle von Urlaubsreisen im letzten Jahr Kurzurlaubsreisen unternommen hat. Abgesehen von diesen marginalen Verschiebungen gilt aber auch für 2005: die touristische Nachfrage ist insgesamt weiterhin ausgesprochen stabil!



Abbildung 2: Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen in Mio.
(Quelle: F.U.R., Reiseanalyse 2006, Präsentation auf der ITB, Berlin, 10. März 2006)

Auch 2006 bleiben die Reiseabsichten auf diesem hohen Niveau. Ursachen für die Stabilität der Nachfrage liegen im hohen Stellenwert des Urlaubs in der Konsumskala und im großen Anteil der regelmäßig Reisenden (in den letzten 3 Jahren jedes Jahr mindestens eine Urlaubsreise gemacht) von 58% der Bevölkerung, für die die jährliche Urlaubsreise zum unerlässlichen Bestandteil des normalen Konsums gehört.

Bei den Urlaubszielen der Deutschen steht Deutschland mit 30,4 % aller Urlaubsreisen nach wie vor an der Spitze. In den Auslands-Top10 schiebt sich die Türkei erstmals an Österreich vorbei auf den dritten Platz. Auf dem „Gold-“ und „Silberrang“ ändert sich dagegen nichts: Spanien bleibt vor Italien das bei weitem beliebteste Urlaubsziel der Deutschen im Ausland. Auch die restlichen Destinationen in diesem Ranking sind meist

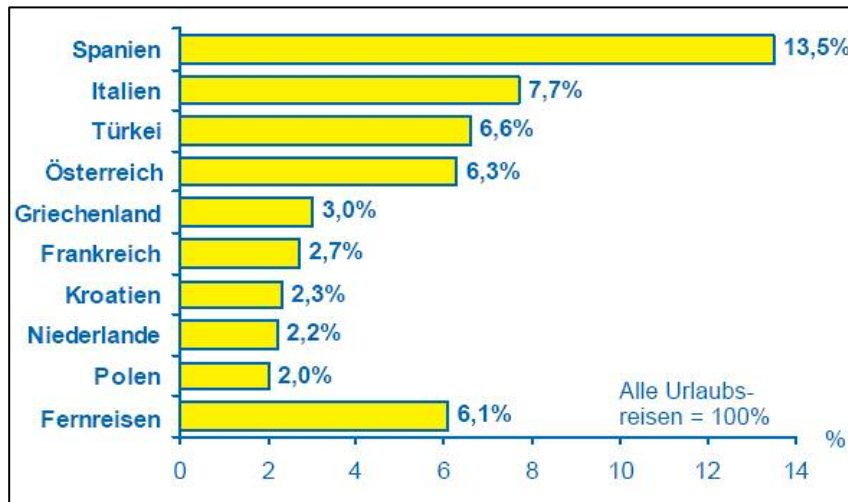


Abbildung 3: Auslands-Top10 der Urlaubsziele (Quelle: F.U.R, Reiseanalyse 2006, Präsentation auf der ITB, Berlin, 10. März 2006)

„alte“ Bekannte. Die Dynamik bei den Zielgebieten zeigt sich zumeist erst im Detail und über längere Zeiträume: Langfristig verlieren viele „traditionelle“ Destinationen wie Griechenland und Frankreich Marktanteile, Regionen wie die Alpen stabilisieren sich nach Rückgängen in

der Vergangenheit, während „neue“ Ziele wie die Türkei und Kroatien sowie Reisegebiete in Osteuropa, etwa Polen, dazu gewinnen.

Positiv entwickelten sich die Reiseausgaben: 833 Euro pro Person und Urlaubsreise 2005 bedeuten einen Anstieg von über 100 Euro in den letzten 10 Jahren. Auch gegenüber dem Vorjahr ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Dies ist nicht nur angesichts der wenig rosigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, sondern auch in Anbetracht der deutlich gesunkenen Reisedauer (von 14,1 auf 12,5 Tage) bemerkenswert.

Auf Grund seiner mittlerweile guten Reisezielkenntnis, der vielfältigen Urlaubsformen-Erfahrung, der abwechslungsreichen Angebote der Reiseveranstalter und Länder, sowie der Dominanz des Themas Urlaub in den Medien, hat der deutsche Urlauber durchschnittlich 4 alternative Ziele und 6 Urlaubsformen als Optionen im Kopf. Er hat sich zu einem „multi-optionalen Urlauber“ entwickelt – er ist professioneller und entscheidet flexibel und kurzfristig.

2. World Travel Monitor

IPK International präsentierte auf der ITB Berlin erste Ergebnisse des World Travel Monitors. Der World Travel Monitor basiert auf bevölkerungsrepräsentativen Interviews in mehr als 50 Quellmärkten und analysiert die internationalen und europäischen Reisevolumina und –entwicklungen.

Im Jahr 2005 übertraf die Zahl der Auslandsreisen alle Erwartungen! Der starke Aufwärtstrend aus dem Jahr 2004 konnte mit einer Steigerung der Auslandsreisen weltweit um 5,5 % auf 808 Millionen Ankünfte fortgesetzt werden. Verursacht wurde dieses Wachstum durch Wohlstandssteigerungen, sich rasant ausbreitende Low-Cost-Angebote rund um den Globus sowie durch die Newcomer aus Asien, die die Welt noch entdecken wollen und einen großen Nachholbedarf an internationalen Reisen haben. Alle Kontinente konnten 2005 zum weltweiten Wachstum beitragen. Afrikanische Destinationen lagen dabei an der Spitze der Kontinente und verzeichneten ein Wachstum von +10,1 %, gefolgt von Asien und dem Pazifischen Raum mit einem Wachstum von +7,4 %. Auch Amerika (+5,8 %) und Europa (+4,3 %) erzielten 2005 ein Wachstum.

International Tourist Arrivals by (Sub)region	Full year											Average		Share	
	2000	2001	2002	2003	2004	2005*	03/02	04/03	05*/04	05*/04	05*/00	2000-2005*	2000	2005*	
	abs. (million)						change (%)			abs. (million)		change (%)		(%)	
World	689	688	709	697	766	808	-1.7	10.0	5.5	42.3	119.2	3.2	100	100	
Europe	396.2	395.8	407.4	408.6	425.6	443.9	0.3	4.2	4.3	18.3	47.7	2.3	57.5	54.9	
Northern Europe	44.6	42.3	43.8	44.5	48.4	51.8	1.8	8.6	7.1	3.4	7.2	3.0	6.5	6.4	
Western Europe	139.7	135.8	138.0	136.1	138.7	141.1	-1.4	1.9	1.7	2.3	1.4	0.2	20.3	17.5	
Central/Eastern Europe	71.2	74.0	78.1	80.3	89.1	92.3	2.8	11.0	3.6	3.2	21.1	5.3	10.3	11.4	
Southern/Mediterranean Europe	140.8	143.7	147.6	147.7	149.5	158.8	0.1	1.2	6.2	9.3	18.0	2.4	20.4	19.6	
Asia and the Pacific	111.4	116.6	126.1	114.2	145.4	156.2	-9.4	27.3	7.4	10.8	44.8	7.0	16.2	19.3	
North-East Asia	58.3	61.0	68.2	61.7	79.4	87.5	-9.6	28.6	10.2	8.1	29.2	8.5	8.5	10.8	
South-East Asia	37.8	40.7	42.8	37.0	48.3	50.2	-13.6	30.3	4.1	2.0	12.5	5.9	5.5	6.2	
Oceania	9.2	9.1	9.1	9.0	10.2	10.6	-0.9	12.4	3.9	0.4	1.3	2.7	1.3	1.3	
South Asia	6.1	5.8	5.8	6.4	7.6	7.9	10.2	18.1	4.5	0.3	1.8	5.4	0.9	1.0	
Americas	128.2	122.2	116.7	113.1	125.8	133.1	-3.1	11.2	5.8	7.3	4.9	0.8	18.6	16.5	
North America	91.5	86.4	83.3	77.4	85.9	89.4	-7.1	10.9	4.1	3.5	-2.1	-0.5	13.3	11.1	
Caribbean	17.1	16.8	16.0	17.0	18.2	19.2	6.5	6.7	5.4	1.0	2.1	2.3	2.5	2.4	
Central America	4.3	4.4	4.7	4.9	5.8	6.6	4.2	17.8	13.6	0.8	2.2	8.6	0.6	0.8	
South America	15.2	14.6	12.7	13.7	16.0	18.0	7.9	16.2	12.7	2.0	2.8	3.4	2.2	2.2	
Africa	28.2	28.9	29.5	30.7	33.3	36.7	4.1	8.4	10.1	3.4	8.5	5.4	4.1	4.5	
North Africa	10.2	10.7	10.4	11.1	12.8	13.6	6.6	15.5	6.1	0.8	3.4	5.9	1.5	1.7	
Subsaharan Africa	18.0	18.2	19.1	19.6	20.5	23.1	2.8	4.5	12.6	2.6	5.1	5.2	2.6	2.9	
Middle East	25.2	25.0	29.2	30.0	35.9	38.4	2.9	19.8	6.9	2.5	13.2	8.8	3.7	4.8	

Source: World Tourism Organization (WTO) ©

(Data as collected by WTO January 2006)

Abbildung 4: Internationale Touristenankünfte nach Destinationen (Quelle: World Tourism Organization, World Tourism Barometer, Volume 4, No. 1, Madrid, Jänner 2006)

Europa verzeichnete 2005 443,9 Millionen internationale Touristen-Ankünfte (+4,3 %) und stellt mit einem Marktanteil von 54,9 % nach wie vor die weltweit größte Tourismusdestination dar.

Die Europäer selbst unternahmen 2005 insgesamt 370 Millionen Auslandsreisen (+4 % im Vergleich zum Vorjahr) und verbrachten dabei 3,5 Milliarden Nächte (+2 %). Diese Auslandsreisen führten zu einem Ausgabenvolumen von insgesamt 330 Milliarden Euro, einem Anstieg um +5 % im Vergleich zum Vorjahr. Spanien und Frankreich waren



auch im Jahr 2005 die beliebtesten ausländischen Reiseziele der Europäer mit einem Marktanteil von 13% bzw. 11%. Insgesamt entfallen auf die Reiseziele Spanien, Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich, Großbritannien und die Türkei mehr als die Hälfte aller Reisen der Europäer. Mit einem Plus von 20 % erzielte das Segment "Städtereise" 2005 das größte Wachstum.

Auch der Winterurlaub konnte ein sattes Wachstum von 12 % verbuchen. Das Segment „Urlaub in den Bergen“ verzeichnete ein Plus von 8 %. Der "Sun& Beach Urlaub", die Haupturlaubsart der Europäer, legte um +3 % zu.

Für 2006 sind sich die Experten einig, dass auch dieses Jahr wieder unter drei wesentlichen Unsicherheits-Faktoren stehen wird. Der Terrorismus wird auch 2006 weiterhin präsent bleiben, jedoch haben die Erfahrungen gezeigt, dass die Auswirkungen nur sehr begrenzt und kurzfristig spürbar sind. Die steigenden Energiekosten werden die wirtschaftliche Entwicklung bremsen, was auch der Tourismus spüren wird. Schließlich könnte die Vogelgrippe Auswirkungen auf den Tourismussektor zeigen. Jedoch werden

all diese Faktoren das Wachstum nur etwas bremsen, keinesfalls wird von den Experten ein Rückgang erwartet.

Für die weltweiten internationalen Touristenankünfte wird für 2006 ein Wachstum von +4 bis 5 % prognostiziert. Die höchsten Wachstumsraten werden dabei in Asien und dem Pazifischen Raum (+9 %) sowie im Mittleren Osten (+8 %) erwartet. Für Europa wird ein Wachstum von +3 bis 4 % vorausgesagt.

Quellen:

Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen eV (F.U.R), Reiseanalyse 2006, Präsentation auf der ITB, Berlin, 10. März 2006

IPK International, Weltweite Reisetrends 2005, Präsentation auf der ITB, Berlin, 10. März 2006

World Tourism Organization, World Tourism Barometer, Volume 4, No. 1, Madrid, Jänner 2006